



Insel-Verlag zu Leipzig



In kurzem erscheinen:

Ⓜ

Heinrich Leutholds Gedichte

Nach den Handschriften wiederhergestellt von Arthur Schurig

Geheftet M. 4.—; in Leinen M. 5.—; in Leder M. 7.—

Als Heinrich Leuthold, in dem die Schweiz uns einen der besten Lyriker deutscher Sprache geschenkt hat, im Jahre 1879 im Wahnsinn starb, wurden seine Gedichte von Freundeshänden — namentlich von Jacob Bächtold — herausgegeben, aber nicht in der Gestalt, in die er sie geformt, sondern an unzähligen Stellen „verbessert“. Mag man an sich schon im Zweifel darüber sein, ob ein solches Verfahren ohne die Einwilligung des Dichters selbst erlaubt ist, so mußte man es hier um so mehr mißbilligen, als die vielen Veränderungen den Gedichten nicht genügt, sondern sie oft entstellt, ja verballhornt haben. Eine unbegreifliche Prüderie hat das ihre dazu beigetragen. Mit Genehmigung der Züricher Stadtbibliothek, die die Handschriften der Gedichte besitzt, veranstalten wir nun die von den vielen Verehrern Leutholds längst erwartete „echte“ Ausgabe, in der Leutholds Verse so, wie er sie schrieb, zum ersten Male erscheinen. Aber noch in einer anderen Hinsicht unterscheidet diese Ausgabe sich von der früheren:

deren Bearbeiter haben bei der Auswahl einige der schönsten Gedichte Leutholds unterdrückt, die nun mit den übrigen zu einem Bande von hohem Wert vereinigt werden.

Bei Vorausbestellungen liefern wir mit
40 Prozent Rabatt (Einbände netto).

Wir bitten, zu verlangen.

Leipzig, Mitte Januar 1910

Der Insel-Verlag

